

Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7½ Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustriertes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 112.

Sonntag den 2. Juni.

1895.

Die nächste Nummer
unseres Blattes er-
scheint der Pfingstfeiertage hal-
ber Mittwoch den 5. Juni.
Die Expedition.

Zum Pfingstfeste!

So hat sich denn wieder aus des eifigen Winters Armen der Frühling losgerungen, so ist er mächtig und gewaltig, die Nebel vor sich her treibend und zerstreuet, als Sieger in alle Lande eingezogen und wieder hat er seinen schönsten Schmuck und sein duftigstes Gewand an dem lieblichsten aller Feste angelegt. Das liebe Pfingstfest, das Fest der Fröhlichen und der Glücklichen, das Fest der Hoffenden und Liebenden, das Fest der Gesundheit, Hebung und Erfrischung, es ist wieder bei uns eingelehrt in seinem ganzen Glanze. Es führt wieder mit sich den Gesang der jubelnden Vögel, den duftenden Blütenflor, balsamischer Düfte belebenden Odem und jene sich ewig erneuende, nimmer verlebende Kraft der Natur, deren die Menschen alleamt theilhaftig werden, durch welche sie mit neuem Lebensmuth erfüllt, gekräftigt werden zu neuem Schaffen, neuem Wirken und Streben.

Nur zu oft wird allerdings neben dem äußerlichen Merkmale des Pfingstfestes, das mit Recht als das Fest des Frühlings bezeichnet wird, die religiöse Weihe des dritten der drei größten christlichen Feste vergessen. Und doch ist gerade das Pfingstfest vielleicht das bedeutungsvollste und wichtigste aller christlichen Feste, denn es bildet gleichsam den Schlüsselstein jenes gewaltigen Gebäudes, das der Erlöser aufgerichtet, es bildet die Basis der christlichen Kirche. An jenem Tage, an dem sich der Geist Gottes herabsenkte auf die versammelten Jünger, als ihnen der Geist Gottes die Kraft verlieh, in fremden Zungen zu reden und in allen Sprachen des Heraldes gewaltige Lehre zu verkünden, an jenem Tage ward die erste christliche Gemeinde gebildet, ward jener geistige Fels errichtet, an dem des Heidenthumes blinde Wuth machtlos zerbrach. Damals, als der Erlöser nicht mehr auf Erden weilte, als Muthlosigkeit jene Männer zu befallen drohte, die seiner Lehre anhangen, da war es der göttliche Geist, der sich in die Herzen der Jüngenden hineinsetzte und der sie hinaustrieb auf den öffentlichen Markt, in gewaltiger zündender Rede das verheißungsvolle Wort Gottes zu verkünden.

Und jenes Wort, es wird auch heute noch mit Flammworten gefündet überall, wo Christen wohnen, wo Kultur und Fortschritt von denkenden Menschen hoch gehalten werden, die bestrbt sind, das Gute um des Guten willen zu thun. Aber nicht jener überstürzte, gewaltthätige Fortschritt, wie ihn Utopisten und Zukunftsträumer ausmalen, ist es, welcher die Menschheit glücklich machen kann; der ruhige Ausgleich der Gegensätze, die milde, christliche Mäßigkeit, wie sie auch das heilige Pfingstfest, gleich allen christlichen Festen, lehrt, die Verträglichkeit und gegenseitige Unterstützung, vor Allem die Zufriedenheit mit dem Erdenloose, das nicht für alle Menschen das gleiche und gleich angenehme sein kann, sie sind es, welche den kulturellen Fortschritt ausmachen und die Menschheit immer größerer Vollkommenheit entgegenführen werden. Und wenn wir uns auch heute wieder fragen am lieben Pfingstfeste: Wann kommt das Pfingstfest des ewigen Friedens für die in ewigem Dürigen in der Geschichte auf- und niedersteigenden Völker? Wann endlich wird dem ewigen Kampfe die erträumte Zeit friedlichen Nebeneinanderlebens folgen? Dann können wir allerdings nur sagen, daß darauf die gesammte Philosophie und Strategie aller Zeiten keine be-

riedigende Antwort zu geben vermocht hat. Aber das eine dürfen wir heute, wie immer, aussprechen, daß wir die Hoffnung nicht schwinden zu lassen brauchen auf jene paradiesische Erdzeit. Denn noch sehen wir es ja, wie die wallenden Rebel von der Sonne immer wieder zertheilt werden, wie dem befreienden Osterfeste immer wieder das glückverheißende Pfingstfest folgt, das uns den Leuz in voller Pracht bringt. So wollen wir denn auch hoffen, daß eines Tags ein Pfingstfest für alle Erdenbewohner andeuten werde, an welchem alle die Träume und Hoffnungen des friedlichen, sonnigen Völkerfrühlings in Erfüllung gehen.

Wir zwar werden diese schönen Tage nicht mehr erleben, aber dieser Gedanke soll uns die Pfingstfreude nicht verkümmern und wenn zu irgend einem frohen Feste, so gewiß vor Allem zum schönen Pfingstfeste können wir in der Hoffnung, daß unser Wunsch bei jedem einzelnen unserer verehrten Lehrer und Lehrerinnen in Erfüllung gehe, ihnen allen zurufen:

Recht vergnügte Feiertage!

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Die Auflösung des Wiener Gemeinderaths ist, wie wir bereits gestern berichtet haben, am Donnerstag von der niederösterreichischen Statthalterei verfügt worden. Zur Durchführung der Neuwahlen sowie zur einseitigen Beforgung der Gemeindegeschäfte wurde der Bezirkshauptmann Dr. v. Friedebis bestellt. Denselben stehen alle jene Verfügungen zu, welche nach dem Gemeindefaust dem Stadtrath und dem Bürgermeister zukommen. Diefem Funktionär wird ein Beirath zur Seite gestellt, welchen er vor seiner Entscheidung über alle statutenmäßig der Beschlußfassung des Gemeinderaths vorbehaltenen sowie über die wichtigeren Angelegenheiten zu hören hat. In den Beirath wurden 15 Gemeinderathsmitglieder aus beiden Parteien berufen. Der genannte Commissar übernimmt die Geschäftsführung vom 31. Mai ab. Unter dem Beirath, welchen der kaiserliche Commissar erhalten hat, befindet sich Dr. Lueger nicht. Die Auflösung des Gemeinderaths wurde nach dem „Fremdenbl.“ in dem Ministerrath vom Mittwoch beschlossen. Die Regierung war in den letzten Tagen unablässig bemüht, ein positives Ergebnis der Bürgermeisterwahl sicher zu stellen. Mehrfache Conferenzen mit den Führern der liberalen Gemeinderaths-Partei führten indes zu keinem Ergebnis, da sich dieselben nicht verpflichten wollten, für irgend einen liberalen Candidaten zu stimmen. Die Unterhandlungen wurden geführt mit dem Marquis Bacquehem, dem Finanzminister v. Plener und dem Statthalter. Die Regierung überließ die Nominirung des Candidaten vollständig dem freien Ermessen der Fortschrittspartei. Nachdem auch die letzten Conferenzen ohne Ergebnis verlaufen sind, sah sich die Regierung zur Auflösung des Gemeinderaths bemüht, um so mehr, als sie nach ihrer Kenntniz der Sachlage zu der Ueberzeugung gelangt war, daß die von Dr. Lueger für Freitag angelegte Bürgermeisterwahl dasselbe Resultat haben würde wie die früheren Wahlgänge. Ueber den Zeitpunkt für die Neuwahlen verlangt noch nichts Bestimmtes, doch werden dieselben kaum vor dem September stattfinden. Von den Mitglieder des dem Regierungskommissar Dr. v. Friedebis beigegebenen Beiraths gehören 7 der Fortschrittspartei und 7 dem antilemischen Bürgerclub an, einer ist ein „Wilder“. Sie sind alle Männer von gemäßigter Gesinnung. Bei der Zusammenlegung des Beiraths sind auch alle Wahlbezirke und die Wahlkörper der verschiedenen Berufsstände möglichst berücksichtigt worden. — Der Liberale B. in hat im Abgeordnetenhaus eine Interpellation eingebracht, welche unter Hinweis auf die Straßenscenen am Mittwoch und die

thätliche Insultirung des Abgeordneten Roste durch den antilemischen Pöbel an die Regierung die Frage richtet, wie sie die Pflichtverfassung der Sicherheitsorgane zu rechtfertigen vermag und welche Vorkehrungen für die Zukunft sie zur Verhütung derartiger bedenklicher Ausschreitungen zu ergreifen gedenkt. — Sämmtliche Wiener Blätter besprechen die politische Bedeutung der Auflösung des Wiener Gemeinderaths. Die „N. Fr. Pr.“ schreibt, man habe die wilde Hege mit Schonung und aus Furcht gebildet. Wenn die Regierung nicht umkehre, werde Lueger wählen, bis Wien das traurige Gesicht von Prag theilt. Das jetzige politische System sei morsch und well, jeder Tag könne eine Veränderung bringen. Das offiziöse „Fremdenbl.“ versichert, das Demagogenthum werde in der Residenz nicht triumphiren, darüber möge man außer Sorge sein. Eine Partei, welche die Staatsgrundrechte verhöhnt, die Autorität herabwürdigt, eine Sansflossensprache führt, mit Nationalen und Klerikalen zugleich Bündnisse sucht, werde hier nicht liegen. Die ungarischen Blätter sprechen sämmtlich in Ausdrücken tiefer Entrüstung über die Wiener Vorgänge. Sie sagen, daß die Dinge unmöglich so weit gedeihen konnten, ohne fülle Mitschuld der Regierung. Einzelne Blätter verweisen darauf als auf ein abschreckendes Beispiel. Die ungarische öffentliche Meinung sollte erkennen, wohin das clerikale Demagogenthum führt, wenn die Fortschrittsparteien nicht einheitlich ihm gegenübertraten. — Eine Massendemonstration der Wiener Sozialdemokratie zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts hat am Donnerstag Abend stattgefunden. Eine in der Volkshalle des Rathhauses abgehaltene sozialdemokratische Versammlung, welche eine Demonstration für das allgemeine directe Wahlrecht bezweckte, war von ca. 8000 Personen besucht, von denen 5000 den Verhandlungen stehend beiwohnen mußten. Mehrere Redner sprachen sich in heftigster Weise zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts aus. Nach Schluß der Versammlung zogen die Arbeiter in Trupps vor das Parlament, dann vor das Ministerräthchen unter den Rufen: „Nieder mit der Koalition!“, „Nieder mit Wändischgräß!“ Die Polizei war zu schwach, den Durchzug der Menge durch die innere Stadt zu verhindern. Schließlich gelang es, die Arbeiter zu zerstreuen.

Frankreich. In der Deputirtenkammer brachte am Donnerstag Ministerpräsident Ribot eine Vorlage ein, betreffend die Bewilligung eines Credits von 250.000 Francs für die Errichtung eines Denkmals für die während des Krieges 1870/71 Gefallenen. Ribot beantragte für diese Vorlage die Dringlichkeit und Verweisung an die Budgetcommission, was die Kammer genehmigte. Am Schluß der Sitzung brachte Millerand (Sozialist) eine Interpellation über das Zusammengehen von Rußland, Deutschland und Frankreich gegenüber dem japanisch-japanischen Friedensvertrag ein. Wegen der Abwesenheit des Ministers des Aeußern, Hanotain, wird der Tag der Beantwortung der Interpellation erst am Sonnabend festgesetzt werden.

England. Zur auswärtigen Politik Englands erklärte am Donnerstag im Unterhaus Schatzkanzler Harcourt gelegentlich der Etatsdebatte, der hauptsächlichste Vorwurf Wismans-Bartletts gegen die Regierung sei, daß sie in gutem Einvernehmen mit Rußland und Frankreich gehandelt habe und handle. Dies sei allerdings so und sei durchweg der Fall gewesen. Die Behauptungen Bartletts über die unfreundliche Haltung Rußlands gegenüber England seien auf Artikel in der russischen Presse gegründet. Ihm, dem Redner, ständen authentischere Informationen zu Gebote; es sei nicht die letzte Begründung für Bartletts Behauptung vorhanden, daß die Regierung die Centralmacht zurückgestoßen habe. Die Politik der Regierung sei gewesen, sich mit keiner Gruppe von Mächten, weder in Europa, noch sonstwo, zu verbieten, sondern mit allen Mächten in Europa und Amerika freundliche

Der Feiertage halber
erst nächsten
Donnerstag
und von da ab
jeden **Montag** und
Donnerstag
von nachmittags 5 Uhr ab
frisches
Lichtebier
in der
Stadtbrauerei.

Spezial-Arzt **BERLIN,**
Dr. Meyer, Kronen-
strasse 2, 1 Tr.
heilt Geschlechts-, Frauen- u. Hautkrankheiten,
sowie Schwächezustände der Männer nach lang-
jähriger bewährter Methode, bei frischen Fällen in
3-4 Tagen; veraltete u. verzweifelte Fälle eben-
falls in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7, (auch
Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl.
u. verschwiegen. (Nr. 995)

Neue Matjes-Seringe,
sowie
H. Schweizerkäse,
Limburger Käse
empfiehlt
Richard Schurig,
Oberbreitstraße 4.

Die Dampf-Färberei
und **hem. Waschanstalt**
von **Max Wirth,**
Gothardtsstr. 40.
Liefert alle betreffenden Arbeiten, als Reinigen
u. Färben von Damen- u. Herrengarben, Roben,
Wäsche etc., in mindestens derselben Aus-
führung wie jede auswärtige Färberei bei be-
deutend billigerer Preisstellung.



Es das anerkannt einzig bewährteste Mittel Ratten
und Mäuse tödlich und sicher zu tödten, ohne für
Menschen, Haustiere und Vögel schädlich zu sein.
Packt à 50 Pfg. und 1 Mk.
Oscar Leberl, Burgstraße Nr. 16.

Bruchbandagen,
doppelt und einfach, in allen Größen, **Exsuzen-**
festen, Leibbinden, Geradenhalter empfiehlt
A. Prall, Burgstraße.
Reparaturen werden gut und schnell
ausgeführt.

Hochstämmige Rosen
in Töpfen unter Garantie für sicheres An-
wachsen empfiehlt billigst
W. Wittenbecher,
Gandelsgrün.

Für Gastwirthe
empfiehlt mich zur Anfertigung von fran-
zösischen, amerikanischen und russischen
Billards,
zum Umarbeiten, Ueberziehen und sonstigen
Reparaturen an Billards und Queues
billigst.

Spezialität: russische Vogbillards.
Diese Billards erfreuen sich allgemeiner
Befehlichkeit und haben sich in kurzer Zeit gut
eingeführt. Sie erfordern wenig Raum und
sind überall angebracht, da sie in einer Ecke
des Zimmers stehen können.
Billard-Zischlerei
Otto Huth,
Annenstraße 4.

Johannisbeerwein,
vorzüglicher Fruchtsäfte und Dessertwein,
aus der Dohmenkellerei von Carl Her-
schbach, Groß, empfiehlt
Edm. Hieckel,
Gothardtsstraße 39.

Buchführung
und Comptoirbücher führt mündlich und briefl.
Kl. gegen Monatsraten (Max. opt. 488.)
Handels-Lehrmittel Morgenstern, Magdeburg.
Prospect d. mündl. u. briefl. Unterrichts kostenfrei.

Geschäfts-Veränderung.
Mit heutigem Tage übergebe ich die von meinem verstorbenen Vorne, dem Uhrmacher
Jul. Gläser, hinterlassene
Uhren-Handlung
nebst Werkstatt für Reparaturen
— **Gothardtsstraße 7** hiersebst —
dem Uhrmacher Herrn **Theodor Sachtler.**
Für das meinem Vorne in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen hierdurch
bestens dankend, bitte ich ein geehrtes Publikum von Merseburg und Umgegend ergebenst,
dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütlich übertragen zu wollen.
Merseburg, den 1. Juni 1895.

Jul. Gläser's Wittwe.
Bezugnehmend auf obige Mitteilung erlaube ich mir einem geehrten Publikum von
Merseburg und Umgegend ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das bestrenommierte
Uhrengeschäft
des Herrn **Jul. Gläser** hiersebst, **Gothardtsstraße Nr. 7,** käuflich übernommen
habe und unter der Firma
Theodor Sachtler
vormals **Jul. Gläser**

in gleicher Weise wie bisher weiterführen werde.
Gestützt auf vielfährige Thätigkeit in bedeutenden Geschäften, glaube ich allen An-
forderungen genügen zu können und bitte eine geehrte Kundsch. mich mit ihrem schätzbaren
Vertrauen zu beehren, versichernd, daß ich stets bestrebt sein werde, mich derselben würdig zu
erweisen.
Indem ich mich dem geneigten Wohlwollen eines geehrten Publikums bestens empfehle,
hochachtungsvoll und ergebenst
Theodor Sachtler, Uhrmacher,
vormals **Jul. Gläser.**

Lohnender Nebenverdienst durch hohe Provisionen.
Die Agentur einer der ältesten deutschen Feuer-Versicherungs-Actien-
Gesellschaften, am Platze
gut eingeführt, soll anderweit besetzt werden.
Nur **selbstthätige** Herren belieben ihre Offerte sub **K. T. 822** an die
Annoncen-Expedition von **Bernhard Arndt, Berlin W., Mohrenstr. 26**



Schmalestr. 29. Hugo Becher a. d. Geißel.
empfiehlt seine **Musikinstrumenten- und Saitenhandlung.**
Große Auswahl in **Zug- und Mundharmonikas.**
Nur **gute Reparaturen** an allen Musikinstrumenten, mechanischen Musik-
werken, Automaten aller Art in kurzer Zeit unter eigener Garantie ausgeführt,
Saiten für Schlag- und Streichinstrumente in allen Preislagen.

Bestes gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten,
Parasiten auf Hausthieren etc.



Zacherlin
wirkt staunenswerth! Es tödtet — wie kein
zweites Mittel — jederlei Insekten und wird darum auch in der
ganzen Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht. Seine
Wirkstoffe sind: 1. die versiegelte Glasfl. 2. der Name „Zacherl.“
In **Merseburg**
" **Schaafstädt** " " **Dr. H. Block.**
" **Unter-Teutschenthal** " " **J. Kupfer.**

Kaiser Wilhelms-Halle.
Empfehle meinen mild- und krankefreien
Restaurations- und Café-Garten.
Während der Festtage:
Cotelets u. Spargel, div. Braten, Schnitzel, Goulasch etc.
**Eis-Kaffee, Eis-Chocolade, div. Erfrischungen, sowie ver-
schiedene A. Bierc.**

Ad. Schäfer
empfiehlt
Oberhemden,
Vorhemden,
Serviteurs,
Kragen,
Manschetten,
Shlipse,
Cravatten,
in schöner Auswahl.

Garantirt reinen, chemisch analysirten
Ungarwein,
ferner
Roth- u. Weissweine
von 70 Pf. an per Flasche in aner-
kannt nur guten Qualitäten, sowie
f. Apfelwein,
Heidelbeerwein,
Johannisbeerwein,
Erdbeerwein

empfiehlt
Richard Schurig,
Ober-Breitstraße 4.



Sensen
in bestem Zustand, mit
mehrer Firmen A. B. geschliffen.
Alb. Bohrmann's Nachf.
35. Friedrichstr.

Badeeinrichtungen
jeden Systems,
von den einfachsten bis elegantesten, werden
billigst ausgeführt von
J. Oppel, Neumarkt 13.

Dürkopp's weltberühmte
Diana-Fahrräder,
sowie **Unter-Fahrräder,** feinste 95er Modelle,
hätte großes Lager unter reeller Garantie.
Billige Fabrikate führe nicht.
Ich stelle billige Preise und hoffe, daß
sich meine Räder ebenso schnell hier einführen,
wie meine Nähmaschinen.
Für billige Reparaturen wird bestens gesorgt.
O. Erdmann, Stutenstr. 4.

Billige
emailirte Wirthschaftsartikel
bei
Schmalestr. 29. H. Becher.
Cementwaaren- und Kunstseifenfabrik
von

Fr. Friedrich
in **Radewell bei Ammendorf**
empfiehlt ihre bewährten Fabrikate, als:
Maschinenplatten in reichhaltigster Auswahl, ein-
fache und bunte Muster, glatt und gerippt,
à 1/2 Mtr. von M. 2,75 an.
Wandtafelplatten, soweit der Vorrath reicht,
von M. 1,50 an.
Ferner:
Tropfenrinnen, Pfeiler- u. Brunnenbesen,
Grabenabflüsse, Rinnenabdeckungen,
Abflüsse, Kränze und Trage in Cement
und glatt, Eben, **Bauornamente** etc.,
bester **Portl.-Cement** in Tonnen und aus-
gewogen.

Größere Betonungen, als Stall-
böden, Gewölbe, Kegelbahnen, werden mit Fach-
kenntnis und unter Garantie ausgeführt.
Meinen Nervenkranken,
welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-
schwäche, Appetitmangel etc. leiden, theile ich
herzlich gern und uneingeschränkt mit, wie sehr
ich selbst davon gelitten, und wie ich hieron
beheilt wurde.
Hofap. a. D. **Kypke** in Schreybühl
(Meißnergebirge).

Mit Ausnahmepreisen kommen die gesammten Bestände in fertigen Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben zum Verkauf.

Complete Herren-Stoffanzüge von 9,00 Mk. an,
Complete Jünglings- do. von 7,00 Mk. an,
Complete Knaben- do. von 4,00 Mk. an,
Complete Kinder- do. von 1,75 Mk. an,
 u. s. w.

Specialität: Arbeiter-Garderobe mit extra bequemen Schnitten und härtester Näharbeit.
 Tuch- und Buckskin-Lager. Anfertigung nach Maass.
Otto Dobkowitz, Merseburg.

1 Mk.
 und 10 Pf. Reichsstempel kostet das Loos gültig für 2 Ziehungen. Auf 10 Loose 1 Freiloos. Auf 25 „ 3 Freiloose.

Nächste Woche **1te** Ziehung
der XV. Weimar-Lotterie
 mit
 6700 Gewinnen im Gesamtwert von 200,000 Mk.
 Hauptgewinne Werth: 50,000 Mk. 20,000 Mk. 10,000 Mk.

Loose, für beide diesjährige Ziehungen gültig, sind allerorts zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die präparierte Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **günstige Nerven- u. Sexualsystem**.
 Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Postmarken.
 Eduard Bendt, Brannschweig.

H. J.
 Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir **Herrn Friedrich Freygang** hierselbst, Gotthardsstrasse 10, unsere **Vertretung für Merseburg und Umgegend** übertragen haben und bitten, uns fernerhin geschätzte Aufträge und etwaige Wünsche durch den genannten Herrn übermitteln zu wollen.
 Wir halten uns zum Bezuge von **prima Weizenmehl, Roggenmehl und Futterartikeln** bestens empfohlen und zeichnen **Bernburger Saalmühlen, Actiengesellschaft, Bernburg.** Hochachtungsvoll

Germania Pomade
 Kahlköpfe! O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!
 Acht! Machen Sie nur nicht solche Böses, so sehr Ihnen in sehr bald geholten Gebrauches Sie Gutes! Germania-Pomade, welche sich in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Fortwachsen und Erlangung eines schönen Haar- und Hartwuchses ist. Achten Sie aber bei den blühenden Jahren darauf, das der Name „H. Gutbier“ auf jeder Flasche steht, da ich nur die Original-Produkte kenne.
 Kahlköpfe! Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?
 Acht! Direct durch H. Gutbier's Kommissions-Offizier, Berlin, Bernburgerstr. 6.
 oder in Merseburg (a Flacon Mk. 1,—) bei Herrn **Wihl. Kretschel**.

CACAO-VERO
 schmelzbar, leicht löslicher Cacao. In Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
 Dresden

Unentgeltlich wertvolle Anweisung zur Rettung von Trauflucht mit und ohne Vornissen.
H. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.

Auf dem Kinderplatze
 Sonntag den 2. Juni, am 1. Pfingstfeiertag, nachmittags punkt 4 Uhr,
Wettkampf
 zwischen dem berühmten besten Schnellläufer **Sportsmann Charles Bristol**, genannt: „Der Mann mit der eisernen Lunge“, und dem **Turner Herrn Louis Krämer** aus Halle sowie einem hiesigen Radfahrer.
Distance: 100 Bahnen. — Preis 50 Mark.
 Zuschauerbilletts 10 Pf., Kinder 5 Pf.
 Es ladet freundlichst ein **H. v. Haecht.**

Kaufen Sie gegen alles Insekten-Angezeifer nur das seit Jahren bewährte **Radikalmittel: Thurmelin**

Thurmelin

Nur in Gläsern, mit der Schutzmarke „Kammerjäger“, zu haben zu 30 Pf., 60 Pf., 1 Mk., 2 Mk., 4 Mk. Dazu gehörige Thurmelinpistolen, die einzig praktischen, mit und ohne Gummi zu 35 Pf. oder 50 Pf.

Alleiniger Fabrikant u. Exporteur **A. Thurnayr in Stuttgart.**
 Zu haben in **Merseburg** bei **Leopold Meissner** (Inhaber G. Frahnert).

Blutarme
 brauchen einzig und allein, das seit 30 Jahren berühmte **Dr. Dornsch's** Eisenpulver als vorzüglichstes Stärkungsmittel; es stärkt die Nerven, regelt die Unterfunktion, schafft Appetit und gelundes Aussehen. Schachtel Mk. 1,50. Großer Erfolg nach 3 Sch. Ggf. **Appt. Apotheke** z. weißen Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77. Laufende Dank-schreiben vorhanden.

Casino.
 Neben dem fr. Berger'schen Biere verkaufe ich von heute ab, um den vielfältigen Wünschen meiner werthen Gäste und Vereine entgegen zu kommen, das rühmlichst bekannte **bayr. Exportbier „Bergbräu“** aus der Brauerei **W. L. Mailänder, Fürth-Nürnberg** und empfehle solches zu **15 Pf. pro 1/2 Liter.**
 Gegenwärtig das beliebteste Bier, pikant — nicht zu süß — vollständig — vorzüglic. bekömmlich.
 Die Exportbierbrauerei „Bergbräu“ produziert in vorzüglicher Güte und von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen.
 Auch Abgabe in Fässern jeder Größe und Flaschen, 20 Stück für 3 Mark frei ins Haus.
Vertretung für Merseburg und Umgegend.
Fr. Dockhorn.

Billigste Bezugsquelle für **Teppiche**
 feinstgefärbte Teppiche, Prachtentwürfe a 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark. Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portieren. **Pracht-Katalog gratis.**
Sophastoff Reste!
 Gutkäufende Neuheiten von 3/4 bis 14 Meter in **Rids, Granit, Gobelin u. Plüsch** **Teppich, Watte franco.**
Fabrik Emil Lefevre,
Berlin S., Oranienstraße 155.
 Größtes **Teppich-Ganz** Berlins.

G. Noack,
 Aelteste Berliner Gewehrfabrik.
 Lieferant der hervorragendsten Jagd- u. Kriegervereine.
Berlin C., Breitestr. No. 7 vis-à-vis dem Königlichen Marstall.
 Garantirt einziges
 Revolver von 4,75 M. an bis s. feinsten. Taschen-, Gewehrform, von 6,25 M. an. Jagdrevolver, Orig. von 12,75 M. an. Central-Doppellinien von 33,50 M. an. Püsch- und Scheibenschüssen von 50 M. an. Patent-Luftgewehr, ohne Kanall, v. 7,50 M. an. Illustr. Cataloge gratis u. franco. Umtausch kostenlos.
Hierzu eine Beilage.



Erdbbeerlörtchen,
Schlaglabne mit Erdbbeer
a Fort. 20 Pf. empfiehlt
Gust. Schönberger jr.

Den 1. und 2. Feiertag
Kaffee mit Kuchen,
Bier ff.

W. Bublat.
Sternberg's
Schwimm- und Bade-Anstalt.
Pflingstfeiertage
Gondelfahrt.
Wasserwärme 16° R.

Wänner-Turn-Berein.
Sonntag den 1. Feiertag
Ausflug mit Damen
nach Döllitz.

Abmarsch 1/2 Uhr von der Meuschauer
Mühle. Der Vergnügungs-Verein.
Vogel's Restauration.
Angenehmer stähler Aufenthalt.
Rusfisches Billard.
Ren! Franz. Billard.
ff. Pilsener Bier.

Gefang-Berein Thalia
hält Montag den 2. Pflingst-
feiertag, abends 8 Uhr, in der
Reichskrone sein

Vergnügen,
bestehend in Abendunterhaltung
und Tänzchen. ab.
Der Vorstand.

Reichskrone.
Sonntag den 1. Pflingstfeiertag
2 Concerte,
ausgeführt von der Stadtcapelle.
Von 11 bis 1 Uhr

Früh-Concert
und von 4 bis 7 Uhr
Nachmittags-Concert.
Krumholz. Walther.

Bahnhof Niederbeuba
Den 2. und 3. Feiertag, sowie zu Klein-
pflingsten

Pflingstbier,
wogu freundlichst einladen
die jungen Bräutchen.
Gleichzeitig bringe ich meinen schönen,
großen schattigen Garten in Erinnerung
und erlaube mir ein hochgepriesenes Publikum,
Freunde und Gönner herzlich einzuladen.
Gastwirth Fred. Kästch.

Spergau.
Zum Pflingstanz
am 2. Feiertag und Kleinpflingsten laden
freundlichst ein
Die Jüngend. H. Engel.

Meuschenau.
Den 2. und 3. Pflingstfeiertag
Tanzvergnügen.
wogu freundlichst einladet C. Sesselbarth.
Für gute Getränke und ff. Kuchen ist
bestens gesorgt.

Restaurant Parkbad,
Heuschkel's Berg.
Sonntag den 1. Feiertag, von früh an,
Speckkuchen. Pilsener ff.

Wallendorf.
Am 2. und 3. Pflingstfeiertag ladet zur
Tanzmusik
freundlichst ein
Fritz Helm, Gastwirth.

Gr. Kayna.
Zum Pflingstbier
am 2. und 3. Feiertag ladet freundlichst ein
Ernst Schunke.

Rohland's Restauration.
Den 1. und 2. Feiertag
Hähnen-Auskegeln.

Die Möbel- und Bau-Tischlerei
von Max Jetschke, Tischlermeister,
5 Hofmarkt. Merseburg a. S. Hofmarkt 5.
empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten Möbel in einfacher und reichster
Ausführung, in jeder Stilart, nach Zeichnung oder Beschreibung.
Reparaturen sowie Aufpoliren der Möbel schnell und sauber.

Zu haben in allen besseren
Colonial-, Material-,
waren-, Drogen- und Seltenshandlungen.
Dr. Thompson's
Seifenpulver
ist das beste
und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr.
Thompson“ und die Schutzmarke
„Schwan“.

Kaiser Wilhelms-Halle.
1., 2. und 3. Feiertag, Nachmittag und Abend,
Auftreten der Geschw. Franz u. Frieda Heiber, Wiener Duettisten,
Frl. Elli Falson, russische Gokium-Soubrette, sowie der kleinsten Gesangs-
Humoristen der Gegenwart Karl u. Hugo Spahn.
Entrée 40 Pf., Galerie 20 Pf. — Bei günstigem Wetter im Garten.

Casino.
Mittwoch den 5. Juni, abends 8 Uhr,
I. Abonnements-Concert

der Kapelle des Kgl. Magdeb. Füsilier-Regiments Nr. 36 unter
persönlicher Leitung des Kgl. Musik-Dir. Herrn D. Wiegert.
Billets im Vorverkauf à 40 Pf. bei den Herren Cigaretten-
händlern Meyer (Bahnhofstraße), Moritz (Durgstraße) und Heinar.
Schultz jun. (H. Ritterstraße), sowie Kaufmann Wolf (Hofmarkt) und
Kaufmann Schurig (Oberbreitestraße).

An der Kasse 50 Pf.
Die noch aussehenden Winter-Abonnementsbillets haben zu
diesem Concert Gültigkeit.
Sommer-Abonnementsbillets sind in den genannten Vorverkaufs-
stellen zu haben.

Café-Haus Meuschenau
empfiehlt für die Pflingstfeiertage
feine Localitäten.
ff. Nürnberger vom Isch.
Div. Kuchen.

Funkenburg
empfiehlt ihre freundlichen und
angenehmen Localitäten, sowie
Zug- und staubfreien Garten.
Am 1. Feiertag zum Fröhkoppen
Ragout sin u. Speckkuchen.
ff. Lagerbier
von F. Dettler, Weißfels, und
St. Petri-Bräu
aus Eulmbach.

Gasthaus zu Lenna.
II. und III. Pflingstfeiertag,
nachmittags u. 3 Uhr ab u. abends,
Tanzmusik.
Empfiehlt
ff. Bavaria-Bräu a. Hof i/W.,
ff. Lagerbier,
warme und kalte Speisen,
verschiedene Kuchen.
II. Pflingstfeiertag früh
Speckkuchen.
Um freundlichen Besuch bittet
Friedrich Grohe.

Weintraube.
Am 2. Feiertag von Nachmittag 3 Uhr ab
Pflingstanz,
wogu freundlichst einladet
F. Rödel.

Dr. Bente
Stettin.

Zu haben in allen besseren
Colonial-, Material-,
waren-, Drogen- und Seltenshandlungen.
Dr. Thompson's
Seifenpulver
ist das beste
und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr.
Thompson“ und die Schutzmarke
„Schwan“.

Kaiser Wilhelms-Halle.
1., 2. und 3. Feiertag, Nachmittag und Abend,
Auftreten der Geschw. Franz u. Frieda Heiber, Wiener Duettisten,
Frl. Elli Falson, russische Gokium-Soubrette, sowie der kleinsten Gesangs-
Humoristen der Gegenwart Karl u. Hugo Spahn.
Entrée 40 Pf., Galerie 20 Pf. — Bei günstigem Wetter im Garten.

Casino.
Mittwoch den 5. Juni, abends 8 Uhr,
I. Abonnements-Concert

der Kapelle des Kgl. Magdeb. Füsilier-Regiments Nr. 36 unter
persönlicher Leitung des Kgl. Musik-Dir. Herrn D. Wiegert.
Billets im Vorverkauf à 40 Pf. bei den Herren Cigaretten-
händlern Meyer (Bahnhofstraße), Moritz (Durgstraße) und Heinar.
Schultz jun. (H. Ritterstraße), sowie Kaufmann Wolf (Hofmarkt) und
Kaufmann Schurig (Oberbreitestraße).

An der Kasse 50 Pf.
Die noch aussehenden Winter-Abonnementsbillets haben zu
diesem Concert Gültigkeit.
Sommer-Abonnementsbillets sind in den genannten Vorverkaufs-
stellen zu haben.

Dramatischer Verein
Merseburg.
Am 1. Pflingstfeiertag 1895
im Saale des Casino
Abendunterhaltung.
Zur Aufführung gelangen:
1) Die Säbne. Drama in 1 Aufzuge von
Th. Bödner.
2) Johannes Krümel oder: Burg
Schreckensteln. Schwank in 1
Aufzuge von Sigismund Egner.
3) Eine Wunderkur. Lustspiel in
1 Aufzuge von W. M. B. Kammann.
Vur hochinteressante Theaterstücke.
Aufgeführt von nur tüchtigen Vereinskämpfern.
Karten gelangen nicht zur Ausgabe.
Theaterzettel, welche zu freiem Eintritt
berechtigten, sind zu 20 Pf. zu haben bei den
Herren Gauer, Globatiner Str., Neumann,
Globatiner Str., Alb. Röder, Delgrube,
Julius Seier (bei Herrn Wigel, Barbier-
geschäft), Gotthardtsstr., Max Krahl, große
Mitterstraße, Doehrs, Gafins, und Ohme.
Preis 9, sowie zu 25 Pf. an der Abendkasse.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
In den Zwischenpausen
Der Vorstand.

Thuringia Neumark.
Am 1. Pflingstfeiertage, von nachmittags
3 Uhr an,
Garten-Concert.
Am 2. und 3. Pflingstfeiertag, sowie
zu Kleinpflingsten
Pflingstanz.
Hierzu ladet freundlichst ein
die Pflingstgesellschaft.

Atzendorf.
Zum Pflingstbier in der grünen Laube
den 2. und 3. Feiertag sowie zu Kleinpflingsten
ladet freundlichst ein
die Pflingstgesellschaft.
des Gastwirths.
(Dietrich ff. gebohdelt.)

Sommer-Theater im „Zivoli“
(Direction: Oscar Drescher.)
Sonntag den 2. Juni 1895
Eröffnungsvorstellung.
1. Vorstellung im Abonnement.
Novität.
Unter Mitwirkung der gef. Stadtcapelle.
Der Goldfuchs.
Große Operettenposse in 4 Acten von Jacob
Jahn und Ely.
(Mit durchschlagendem Erfolge über 250 Mal
in Berlin gegeben.)
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Montag den 3. Juni 1895
2. Vorstellung im Abonnement.
Der Goldbauer.
Schauspiel in 4 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
An den beiden Pflingstfeiertagen sowie an
allen Sonntagen findet auch von 3-6 Uhr
ein Vorverkauf im Zivoli statt.

Dienstag den 4. Juni 1895
3. Vorstellung im Abonnement.
Novität.
Auf der Brautfahrt.
Lustspiel in 4 Acten von Hugo Bödner.
Rebervorständ des Kgl. Schauspielhauses in Berlin.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Der Eintritt der Dunkelheit elect-
rische Beleuchtung des Gartens.

Restaurant
Hospitalgarten.
Empfiehlt zu den Feiertagen seinen
schattigen Garten
als angenehmen Aufenthalt.
1. Feiertag Speckkuchen.
ff. Weizenbier Lagerbier u. Otto Gürtch.
Vorzügliche Kegelbahnen.
Freundlichst ladet ein
W. Herzlieb.

R.-C. „Brasil“
Zweiten Feiertag
Partie mit Damen
nach der Rudelsburg.
Abfahrt früh 6.04. Der Vorstand.

Casino.
Den 2. Pflingstfeiertag, von nach-
mittags 3 Uhr und von abends
8 Uhr ab.
große Ballmusik.

Gasthof 3. preussischen Adler.
1. und 2. Pflingstfeiertag
Preisschießen.
Für gute Speisen und Getränke ist
bestens gesorgt.
Hierzu ladet freundlichst ein
F. Grabmann.

Deutschesrieger-Vertheilung 2195
Von Wohlthätigkeitsfesten am 12. Mai 1895
sind an den Vaterländischen Frauen-Verein,
S. G. des Frl. Therese Ganeval, zur Ver-
theilung an hiesige Arme 100 Mark ab-
gegeben. Allen denen, welche an diesem Werke
der Wohlthätigkeit mitgewirkt haben, an
dieser Stelle herzlichsten Dank.
Der Vorstand.
Ein älteres zuverlässiges
Kindermädchen,
welches auch das Waschen und Plätten versteht,
wird zum 1. Juli gesucht von
Franz Landesträß 111/12,
Amenkstraße 10.

Ein Buchbindergehülfe
findet bei mir dauernde Stelle.
C. Görting.

Suche zum 1. Juli ein
Dienstmädchen.
Weintraube.
Kinder zum Hübenverziehen
werden angenommen
Halleische Strasse 34.
Am Sonntag ist im Wagen des Land-
wehvereins ein Schirm verkauft
worden. Bitte abzugeben beim
Kamerad Zimmermann,
Hoher Brückenrain Nr. 1.

Fluß-Badeanstalt
im hiesigen Königl. Schloßgarten.
Temperatur des Wassers am 1. Juni 15° R.

Redaction, Druck und Verlag von H. Köhner in Merseburg.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 112.

Sonntag den 2. Juni.

1895.

Die nächste Nummer
unseres Blattes er-
scheint der Pfingstfeiertage hal-
ber Mittwoch den 5. Juni.
Die Expedition.

Zum Pfingstfeste!

So hat sich denn wieder aus des eifigen Winters
Armen der Frühlings losgerungen, so ist er mächtig
und gewaltig, die Nebel vor sich her treibend und
zerstreuend, als Sieger in alle Lande eingezogen
und wieder hat er seinen schönsten Schmuck und
sein duftigstes Gewand an dem lieblichsten aller
Feste angelegt. Das liebe Pfingstfest, das Fest der
Freudlichen und der Glücklichsten, das Fest der
Hoffenden und Liebenden, das Fest der Gesundheit,
Belebung und Erfrischung, es ist wieder bei uns
eingelehrt in seinem ganzen Glanze. Es führt
wieder mit sich den Glanz der jubelnden Vögel,
den duftenden Blütenflor, balsamischer Düfte be-
lebenden Odem und jene sich ewig erneuende,
nimmer verlassende Kraft der Natur, deren die
Menschen alleammt theilhaftig werden, durch welche
sie mit neuem Lebensmuth erfüllt, gestärkt werden
zu neuem Schaffen, neuem Wirken und Streben.

Nur zu oft wird allerdings neben dem außer-
lichen Merkmale des Pfingstfestes, das mit Recht
als das Fest des Frühlings bezeichnet wird, die
religiöse Seite des dritten der drei größten christ-
lichen Feste vergessen. Und doch ist gerade das
Pfingstfest vielleicht das bedeutungsvollste und
wichtigste aller christlichen Feste, denn es bildet
gleichsam den Schlüsselstein jenes gewaltigen Gebäudes,
das der Erlöser aufgerichtet, es bildet die Basis
der christlichen Kirche. An jenem Tage, an dem
sich der Geist Gottes herabsenkte auf die versammelten
Jünger, als ihnen der Geist Gottes die Kraft ver-
lieh, in fremden Zungen zu reden und in allen
Sprachen des Heilandes gewaltige Lehre zu ver-
stünden, an jenem Tage ward die erste christliche
Gemeinde gebildet, ward jener geistige Fels errichtet,
an dem des Heidenthumes blinde Wuth machtlos
zerstürte. Damals, als der Erlöser nicht mehr
auf Erden weilte, als Unthätigkeit jene Männer
zu befahlen drohte, die seiner Lehre anhingen, da
war es der göttliche Geist, der sich in die Herzen
der Jagenden hineinsenkte und der sie hinaustrieb
auf den öffentlichen Markt, in gewaltiger zündender
Rede das verheißungsvolle Wort Gottes zu verkünden.

Und jenes Wort, es wird auch heute noch mit
Flammenworten gekündet überall, wo Christen
wohnen, wo Kultur und Fortschritt von denkenden
Menschen hoch gehalten werden, die befreit sind,
das Gute um des Guten willen zu thun. Aber
nicht jener überstürzte, gewaltige Fortschritt, wie
ign Utopisten und Zukunftsräumer ausmalen, ist
es, welcher die Menschheit glücklich machen kann;
der ruhige Ansiehung der Gegensätze, die milde, christ-
liche Rücksichtnahme, wie sie auch das heilige Pfingst-
fest, gleich allen christlichen Festen, lehrt, die Ver-
träglichkeit und gegenseitige Unterstützung, vor Allem
die Zufriedenheit mit dem Erdenloose, das nicht für
alle Menschen das gleiche und gleich angenehme sein
kann, sie sind es, welche den kulturellen Fortschritt
ausmachen und die Menschheit immer größerer Voll-
kommenheit entgegenführen werden. Und wenn wir
uns auch heute wieder fragen am lieben Pfingstfeste:
Wann kommt das Pfingstfest des ewigen Friedens
für die in ewigen Drängen in der Geschäfte auf-
und niedersteigenden Völker? Wann endlich wird
dem ewigen Kampfe die exträmrte Zeit friedlichen
Nebeneinanderlebens folgen? Dann können wir
allerdings nur sagen, daß darauf die gesammte
Philosophie und Strategie aller Zeiten keine be-

friedigende Antwort zu geben vermocht hat. Aber
das eine dürfen wir heute, wie immer, aussprechen,
daß wir die Hoffnung nicht schwinden zu lassen
brauchen auf jene paradiesische Erdenszeit. Denn
noch sehen wir es ja, wie die wallenden Nebel von
der Sonne immer wieder zertheilt werden, wie dem
befreiten Osterfeste immer wieder das glück-
verheißende Pfingstfest folgt, das uns den Leuz in
voller Pracht bringt. So wollen wir denn auch
hoffen, daß eines Tages ein Pfingstfest für alle
Erdenbewohner andrehen werde, an welchem alle
die Träume und Hoffnungen des friedlichen,
sonnigen Völkerfrühlings in Erfüllung gehen.

Wir zwar werden diese schönen Tage nicht mehr
erleben, aber dieser Gedanke soll uns die Pfingst-
freude nicht verkümmern und wenn zu irgend einem
frohen Feste, so gewiß vor Allem zum schönen
Pfingstfeste können wir in der Hoffnung, daß unser
Wunsch bei jedem einzelnen unserer verehrten
Leser und Leserinnen in Erfüllung gehe, ihnen allen
zurufen:



wurden geführt mit dem Marquis Bacquhem, dem
Finanzminister v. Plener und dem Statthalter.
Die Regierung überließ die Nominierung des
Candidates vollständig dem freien Ermessen der
Fortschrittspartei. Nachdem auch die letzten Con-
sultationen ohne Ergebnis verlaufen sind, sah sich
die Regierung zur Auflösung des Gemeinderaths be-
müht, um so mehr, als sie nach ihrer Kenntnis
der Sachlage zu der Ueberzeugung gelangt war,
daß die von Dr. Lueger für Freitag angelegte
Bürgermeisterwahl dasselbe Resultat haben würde
wie die früheren Wahlgänge. Ueber den Zeitpunkt
für die Neuwahlen verlautet noch nichts Bestimmtes,
doch werden dieselben kaum vor dem September
stattfinden. Von den Mitgliedern des dem Re-
gierungskommissar Dr. v. Friebeis beigegebenen
Beirathes gehören 7 der Fortschrittspartei und 7
dem antisemitischen Bürgerclub an, einer ist ein
„Wilder“. Sie sind alle Männer von gemäßigter Ge-
sinnung. Bei der Zusammenlegung des Beirathes sind
auch alle Wahlbezirke und die Wahlkörper der ver-
schiedenen Berufsstände möglichst berücksichtigt worden.
— Der Liberale Husch hat im Abgeordnetenhaus eine
Interpellation eingebracht, welche unter Hin-
weis auf die Straßenscenen am Mittwoch und die

thätliche Insultirung des Abgeordneten Koste durch
den antisemitischen Böbel an die Regierung die
Frage richtet, wie sie die Pflichterfüllung der
Sicherheitsorgane zu rechtfertigen vermag und welche
Vorfahrungen für die Zukunft sie zur Verhütung
derartigen bedenklicher Ausschreitungen zu ergreifen
gedenkt. — Sämmtliche Wiener Blätter be-
sprechen die politische Bedeutung der Auflösung des
Wiener Gemeinderaths. Die „N. Fr. Pr.“ schreibt,
man habe die wilde Hege mit Schonung und aus
Furcht geduldet. Wenn die Regierung nicht um-
kehre, werde Lueger wählen, bis Wien das traurige
Gesicht von Prag theilt. Das jetzige politische
System sei morsch und well, jeder Tag könne eine
Veränderung bringen. Das offiziöse „Fremdenbl.“
versichert, das Demagogenthum werde in der Reizung
nicht triumphiren, darüber möge man außer Sorge
sein. Eine Partei, welche die Staatsgrundfrage ver-
hört, die Autorität herabwürdigt, eine Sanktions-
sprache führt, mit Nationalen und Clerikalen zugleich
Bündnisse sucht, werde hier nicht liegen. Die ungar-
ischen Blätter sprechen sämmtlich in Ausdrücken
schwer Entrüstung über die Wiener Vorgänge. Sie
sagen, daß die Dinge unmöglich so weit gehen
müßten, ohne fülle Mißthat der Regierung. Einzelne
Blätter verweisen darauf als auf ein abschreckendes
Beispiel. Die ungarische öffentliche Meinung solle
denken, wohin das clerikale Demagogenthum führt,
wenn die Fortschrittsparteien nicht einheitlich ihm
gegenüberstehen. — Eine Massendemonstration
der Wiener Sozialdemokratie zu Gunsten
des allgemeinen Wahlrechts hat am Donnerstag
abend stattgefunden. Eine in der Volkshalle des
Katharinenplatzes abgehaltene sozialdemokratische Verjam-
mung, welche eine Demonstration für das allgemeine
Wahlrecht bezweckte, war von ca. 8000 Per-
sonen besucht, von denen 5000 den Verhandlungen
abend bewohnen mußten. Mehrere Redner sprachen
in heftiger Weise zu Gunsten des allgemeinen
Wahlrechts aus. Nach Schluß der Versammlung
ogen die Arbeiter in Trupps vor das Parlament,
am vor das Ministerpräsidium unter den Rufen:
„Nieder mit der Koalition!“, „Nieder mit Windisch-
grätz!“, „Die Polizei war zu schwach, den Durchzug
an Menge durch die innere Stadt zu verhindern.“
Schließlich gelang es, die Arbeiter zu zerstreuen.

Frankreich. In der Deputirtenkammer
brachte am Donnerstag Ministerpräsident Ribot
eine Vorlage ein, betreffend die Bewilligung eines
Kredits von 250 000 Francs für die Errichtung
ines Denkmals für die während des Krieges
87/71 Gefallenen. Ribot beantragte für diese
Vorlage die Dringlichkeit und Verweisung an die
Budgetcommission, was die Kammer genehmigte.
Am Schluß der Sitzung brachte Millerand
(Sozialist) eine Interpellation über das
Zusammengehen von Rußland, Deutsch-
land und Frankreich gegenüber dem chinesisch-
japanischen Friedensvertrag ein. Wegen der Ab-
wesenheit des Ministers des Aeußern, Hanotaux,
ward der Tag der Besprechung der Interpellation
erst am Sonnabend festgesetzt werden.

England. Zur auswärtigen Politik
Englands erklärte am Donnerstag im Unterhanse
Schackanzler Harcourt gelegentlich der Ent-
schaltung, der hauptsächlichste Vorwurf Wilmot-
Barlett's gegen die Regierung sei, daß sie in gutem
Einvernehmen mit Rußland und Frankreich gehandelt
habe und handle. Dies sei allerdings so und sei
durchweg der Fall gewesen. Die Behauptungen
Barlett's über die unpreussische Haltung Rußlands
gegenüber England seien auf Artikel in der russischen
Presse gegründet. Zum dem Redner, ständen
authentischere Informationen zu Gebote; es sei nicht
die tiefste Begründung für Barlett's Behauptung
vorhanden, daß die Regierung die Centralmächte
zurückgestoßen habe. Die Politik der Regierung
sei gewesen, sich mit keiner Gruppe von Mächten,
weder in Europa, noch sonstwo, zu verbieten, sondern
mit allen Mächten in Europa und Amerika freundliche